

Information der Öffentlichkeit

über den Betriebsbereich Heizkraftwerke Reuter und Reuter West

gemäß § 8a in Verbindung mit Anhang V Teil 1 der Störfall-Verordnung (12. BImSchV)

1. Betreiber und vollständige Anschrift des Betriebsbereiches

In Berlin-Spandau betreibt die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH das Heizkraftwerk Reuter, das sich am Standort Otternbuchtstraße 11 in 13599 Berlin befindet und das Heizkraftwerk Reuter West, das sich am Standort Großer Spreering 5 in 13599 Berlin befindet. Die Anschrift des Betriebsbereiches ist Großer Spreering 5, 13599 Berlin.

2. Bestätigung des Betriebsbereiches

Die Heizkraftwerke Reuter und Reuter West unterliegen als Betriebsbereich der unteren Klasse den Vorschriften der Störfall-Verordnung. Der Betriebsbereich wurde dem Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGetSi), Turmstraße 21, 10559 Berlin gemäß § 7 der Störfall-Verordnung angezeigt.

3. Erläuterung der Tätigkeiten im Betriebsbereich

Standort Reuter West:

Am Standort werden zwei mit Steinkohle gefeuerte Kraftwerksblöcke betrieben. Zum Zünden der Kohlebrenner und als Ersatz für Steinkohle wird schweres Heizöl eingesetzt, das in zwei Lagertanks vorgehalten wird.

Am Standort werden außerdem zwei Hilfskessel betrieben. Zum Betrieb wird leichtes Heizöl eingesetzt, das in einem Lagertank vorgehalten wird.

Die bei der Verbrennung entstehenden Stickoxide (NO, NO₂) werden über die selektive katalytische Reduktion zu Wasser und Stickstoff reduziert. Als Reduktionsmittel wird Ammoniak eingesetzt, das in zwei doppelwandigen erdgedeckten Lagertanks vorgehalten wird.

Als Steuerflüssigkeit für die Dampfturbinensteuerung wird aus Gründen des Brandschutzes das schwer entflammbare MOBIL PYROTEC HFD 46B eingesetzt.

Am Standort werden außerdem eine elektrische Heißwasserkesselanlage sowie ein Wärmespeicher, der dem Ausgleich von bedarfsbedingten Schwankungen im Fernwärmenetz bei konstanter Erzeugerleistung dient, betrieben.

Die am Standort Reuter West installierte thermische Leistung beträgt 878 MW, die installierte elektrische netto Leistung beträgt 564 MW. Der Wärmespeicher besitzt eine Kapazität von 2850 MWh thermisch.

Standort Reuter:

Am Standort wird eine Entnahmekondensationsturbine betrieben, welche die in der Müllverbrennungsanlage eines benachbarten Betriebes erzeugte Wärme zu Strom und Fernwärme verarbeitet.

Am Standort werden außerdem drei Heißwassererzeuger betrieben. Zum Betrieb wird Erdgas eingesetzt. Erdgas wird vom Netzbetreiber über eine unterirdische Gasversorgungsleitung zur Verfügung gestellt. Die anschließende Gasversorgungsleitung zu den Heißwassererzeugern ist größtenteils oberirdisch verlegt.

Die am Standort Reuter installierte thermische Leistung beträgt 219 MW, die installierte elektrische Leistung beträgt 36 MW.

Die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH hat ein Integriertes Managementsystem eingeführt. Bestandteil des Integrierten Managementsystems ist ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

4. Im Betriebsbereich vorhandene relevante gefährliche Stoffe und ihre wesentlichen Gefahreneigenschaften

Schweres Heizöl ist eine braune Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch (Mineralöl). Schweres Heizöl ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.3 / 2.3.4) und zählt aufgrund der folgenden Einstufung zur Gefahrenkategorie der umweltgefährlichen Stoffe (E1):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

CLP-Piktogramme



Umweltgefährlich

Leichtes Heizöl ist eine gelblich oder - mit Farbstoff versetzt - rötlich klare Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch (Mineralöl). Leichtes Heizöl ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.3 / 2.3.3) und zählt aufgrund der folgenden Einstufungen zu den Gefahrenkategorien der entzündbaren Flüssigkeiten (P5c) und der umweltgefährlichen Stoffe (E2):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

CLP-Piktogramme

H226: Flüssigkeit und Dampf entzündbar.



Entzündbar

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Umweltgefährlich

Ammoniak ist ein farbloses, stechend riechendes, Gas. Ammoniak ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.5) und zählt aufgrund der folgenden Einstufungen zu den Gefahrenkategorien der toxischen Stoffe (H2), der entzündbaren Gase (P2) und der umweltgefährlichen Stoffe (E1):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

CLP-Piktogramme

H331: Giftig bei Einatmen.



Akute Toxizität

H221: Entzündbares Gas.



Entzündbar

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Umweltgefährlich

MOBIL PYROTEC HFD 46B ist eine farblose geruchlose Flüssigkeit. MOBIL PYROTEC HFD 46B zählt aufgrund der folgenden Einstufung zur Gefahrenkategorie der umweltgefährlichen Stoffe (E2) nach Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung:

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

CLP-Piktogramme



Umweltgefährlich

Erdgas ist ein farbloses, durch Beimischung von Geruchsstoffen charakteristisch riechendes, Gas. Erdgas ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.1) und zählt aufgrund der folgenden Einstufung zur Gefahrenkategorie der entzündbaren Gase (P2):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

H220: Extrem entzündbares Gas.

CLP-Piktogramme



Entzündbar

5. Informationen, wie die betroffene Bevölkerung erforderlichenfalls gewarnt wird, Informationen über das Verhalten bei einem Störfall

Ein wesentliches Unternehmensziel der BEW Berliner Energie und Wärme GmbH ist es, Störfälle zu verhindern und Auswirkungen von Dennoch-Störfällen zu begrenzen. Hierfür haben wir im Betriebsbereich geeignete Maßnahmen getroffen und überprüfen wir die Wirksamkeit dieser Maßnahmen regelmäßig.

Beim Umgang mit entzündbaren Gasen und entzündbaren Flüssigkeiten können Brände vernünftiger Weise nicht ausgeschlossen werden.

Im Falle der Freisetzung von Ammoniak oder eines Brandes im Betriebsbereich wird die Feuerwehr über unsere ständig besetzte Stelle (Warte) alarmiert. Die Feuerwehr ergreift in Zusammenarbeit mit dem Kraftwerkspersonal alle notwendigen Maßnahmen.

Bei der luftgetragenen Ausbreitung von Ammoniak oder von Brandgasen

- suchen Sie bitte geschlossene Räume auf,
- schließen Sie Türen und Fenster,
- schalten Sie Lüftungsanlagen aus,
- achten Sie auf Durchsagen von Einsatzkräften

und folgen Sie bitte weiteren Informationen über

- Mitteilungen der Feuerwehr und Polizei,
- die App Katwarn, Katwarn - Warn- und Informationssystem für die Bevölkerung
- die App NINA, Warn-App NINA - BBK (bund.de)
- das Lokal-Radio.

6. Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung

Die letzte Vor-Ort-Besichtigung im Betriebsbereich (Behördeninspektion) fand am 09.11.2021 statt. Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen können auf Anfrage beim Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGetsi), Turmstraße 21, 10559 Berlin eingeholt werden.

(Internetseite: <https://www.berlin.de/lagetsi/>, E-Mail Adresse: poststelle@lagetsi.berlin.de)

7. Zugang zu Umweltinformationen nach Umweltinformationsgesetz

Informationspflichtige Stelle im Sinne des Umweltinformationsgesetzes ist das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGetsi), Turmstraße 21, 10559 Berlin.

(Internetseite: <https://www.berlin.de/lagetsi/>, E-Mail Adresse: poststelle@lagetsi.berlin.de)